Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 48 | Dienstag den 28. März 1899. | 60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Justizministeriums vom 13. März 1899, betreffend das Inkrafttreten des Grundbuchrechts.

Es ist in Aussicht genommen, nach Verabschiedung des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch und zu dessen Nebengesetzen im Verordnungswege eine Bestimmung dahin zu treffen, daß vom 1. Januar 1900 an die in den Gemeinden bisher geführten **Güterbücher, Servitutenbücher** und **Unterpfandsbücher** für den Grundbuchamtsbezirk der Gemeinde als das **Grundbuch im Sinne des neuen Rechts** zu gelten haben. Mit Rücksicht hierauf, insbesondere im Hinblick auf die erhöhte privatrechtliche Bedeutung, die hiedurch der Inhalt der dermaligen Güterbücher erlangen wird, will man hiemit allen denjenigen, welchen Rechte an Grundstücken zustehen oder deren Rechte von den vorhandenen Eintragungen in den bisherigen öffentlichen Büchern berührt werden, dringend empfohlen haben, sich rechtzeitig und zwar erforderlichen Falls durch Einsichtnahme in die genannten Bücher, darüber zu vergewissern, ob der Inhalt derselben nach ihrer Kenntniß der Sachlage in allen Teilen richtig und vollständig ist. Soweit dies nicht der Fall sein sollte, wird den Beteiligten anheimgegeben, alsbald eine Bereinigung und Richtigstellung der Eintragungen in Antrag zu bringen.

Alle in Betracht kommenden Beamten werden angewiesen, den Beteiligten hiebei mit Rat und That auf's Bereitwilligste und Schleunigste an die Hand zu gehen.

Stuttgart, den 13. März 1899. (gez.) **Breitling.**

Indem man hiemit vorstehende Bekanntmachung veröffentlicht, ergeht zugleich die Weisung an

die Schultheißenämter des Bezirks,

die Bekanntmachung auch in ihren Gemeinden in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen.

Waiblingen, den 24. März 1899.

K. Amtsgericht:
Oberamtsrichter **Betz.**

Bekanntmachung

für die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten, Offizieraspiranten und Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und der Ersatzreserve, betreffend die Frühjahrscontrolversammlungen 1899.

Die Frühjahrskontrolversammlungen für die Mannschaften des Oberamts **Waiblingen** finden in nachstehender Weise statt:

a) **in Winnenden, Turnhalle.**

Am **Dienstag, den 4. April 1899, Vormittags 8 Uhr,** für die Mannschaften aus der Stadt Winnenden die Jahresklassen: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898 sämmtlicher Waffen, einschl. Ersatzreserve.

b) **in Winnenden, Turnhalle.**

Am **Dienstag, den 4. April 1899, Vormittags 9½ Uhr,** für die Mannschaften aus den Ortschaften Breuningsweiler, Buoch, Reichenbach, Steinach, Oedernhardt, Bretzenacker, Oppelsbohm, Rettersburg, Birkmannsweiler, Höfen, Baach, Bürg, Oeschelbronn und Hertmannsweiler die Jahresklassen: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898 sämmtlicher Waffen, einschl. Ersatzreserve, sowie die in Winnenden wohnenden Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten und Reserveoffizieraspiranten.

c) **in Winnenden, Turnhalle.**

Am **Dienstag, den 4. April 1899, Nachmittags 2 Uhr,** für die Mannschaften aus den Ortschaften Nellmersbach, Leutenbach, Hanweiler und Schwaikheim die Jahresklassen: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898 sämmtlicher Waffen, einschl Ersatzreserve.

d) **in Waiblingen, Rathaus.**

Am **Mittwoch den 5. April 1899, Vormittags 9½ Uhr,** für die Mannschaften aus der Stadt Waiblingen die Jahresklassen: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898 sämmtlicher Waffen, **ausschließlich Ersatzreserve,** sowie die in Waiblingen wohnenden Offiziere, Sanitätsoffiziere, oberen Militärbeamten und Unterapotheker.

e) **in Waiblingen, Rathaus.**

Am **Mittwoch, den 5. April 1899, Vormittags 11 Uhr,** für die Ersatzreserve der Stadt Waiblingen die Jahresklassen: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898.

f) **in Waiblingen, Rathaus.**

Am **Mittwoch, den 5. April 1899, Nachmittags 2 Uhr,** für die Mannschaften aus den Ortschaften Hochberg, Hochdorf, Bittenfeld, Neckarrems und Hegnach die Jahresklassen: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896 1897, und 1898 sämmtlicher Waffen, einschl. Ersatzreserve.

g) **in Waiblingen, Rathaus.**

Am **Mittwoch, den 5. April 1899, Nachmittags 3½ Uhr,** für die Mannschaften aus den Ortschaften Beinstein, Endersbach und Neustadt die Jahresklassen: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898 sämmtlicher Waffen, einschl. Ersatzreserve, sowie der in Endersbach wohnende Sanitätsoffizier.

h) **in Waiblingen, Rathaus.**

Am **Mittwoch, den 5. April 1899, Nachmittags 5 Uhr,** für die Mannschaften aus den Ortschaften Hohenacker, Korb, Kleinheppach und Großheppach die Jahresklassen: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, und 1898 sämmtlicher Waffen, einschl. Ersatzreserve.

i) **in Stetten, Turnhalle.**

Am **Freitag, den 7. April 1899, Nachmitttags 4½ Uhr,** für die Mannschaften der Ortschaft Strümpfelbach die Jahresklassen: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 und 1898 sämmtlicher Waffen, einschl. Ersatzreserve.

Besondere Bestimmungen.

1) Bei den Frühjahrskontrolversammlungen haben zu erscheinen:
   a. Sämmtliche Angehörige der **Reserve,**
   b. Sämmtliche **Ersatzreservisten** und **Marine-Ersatzreservisten,**
   c. Die Angehörigen der **Landwehr (Seewehr)** I. **Aufgebots,**
   b. Die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältniß **zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften** mit ihren Jahresklassen,
   e. Diejenigen Halbinvaliden, gleichviel ob sie zeitig oder dauernd anerkannt sind und **die zeitig Ganzinvaliden des deutschen Reichsheeres, welche noch in der Reserve bezw. in der Landwehr I. Aufgebots stehen, mit ihren Jahresklassen,**
   f. **die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. oder II. Aufgebots Zurückgestellten,** wenn sie ihrer Jahresklasse nach zur Reserve oder Landwehr I. Aufgebots gehören.

2) Von den Frühjahrskontrolversammlungen **entbunden** sind diejenigen Angehörigen der Land und Seewehr I Aufgebots, welche in der Zeit v. 1. April bis 30. September 1887 in den aktiven Dienst getreten sind, doch haben dieselben dafür bei den **Herbst** Kontrolversammlungen dieses Jahres zu erscheinen.

3) **Ueberhaupt nicht mehr kontrolversammlungspflichtig** sind die zur Landwehr **zweiten** Aufgebots gehörigen Personen.

4) Etwaige eingehend zu begründende Gesuche um Befreiung von dem persönlichen Erscheinen bei der Kontrolversammlung sind möglichst frühzeitig, mindestens 4 Tage vor Beginn derselben, dem Meldeamt Cannstatt vorzulegen. Die Wahrheit der in denselben angegebenen Befreiungsgründe, sowie beizugebende ärztliche Zeugnisse müssen **obrigkeitlich** beglaubigt sein.

Das Bezirkskommando behält sich vor, solche Personen, deren Befreiungsgesuche es berücksichtigt hat, erforderlichen Falles zu einer besonderen Kontrole zum Meldeamt Cannstatt zu befehligen.

5 Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Theilnahme an der Kontrolversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.

6. Wer **ohne Entschuldigung fehlt**, wird zur Rechtfertigung nach dem Meldeamt Cannstatt berufen, erhält, wenn er sich nicht rechtfertigen kann, bis zu **3 Tagen Arrest** und wird unter Umständen in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzt.

Unentschuldigtes **verspätetes** Erscheinen ist gleichfalls strafbar.

7) Einzelbefehle zum Erscheinen bei der Kontrolversammlung haben weder die Offiziere etc. noch die Mannschaften zu erwarten, sondern es haben sich dieselben lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden.

8) Die Besitzer von **Orden** und **Ehrenzeichen** haben dieselben bei der Kontrolversammlung anzulegen.

9) Zu jeder Kontrolversammlung ist stets der Militärpaß und das Führungszeugnis bezw. der Ersatz-Reservepaß mitzubringen.

10) Die Jahresklasse, welcher der Mann angehört, ist auf dem Deckel des Militär- bezw Ersatzreservepasses vermerkt

Ludwigsburg, den 24. März 1899.

Königliches Bezirkskommando

Revier Lorch.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am
Freitag den 7. April
Vormittags 9 Uhr
in der Harmonie in Lorch aus dem Staatswald Knauppis, Staffelgehren 5 und 12; Pfahlbronnerwald 8, 10, 11, 16; Heidenäckerle 3, Enderlesholz 6, Remshalde 19 und 21 sowie Scheidholz vom ganzen Revier: **Nadelholz-Langholz**: Normal 2037 Stück mit Fm.: 536 I., 443 II., 407 III., 386 IV., 36 V. Cl., einschließlich 5 Fm. Draufholz;

Ausschuß 190 Stck. mit Fm.: 145 I., 79 II., 54 III., 28 IV. Cl.;

Nadelholz-Sägholz: normal: 236 Stck. mit Fm.: 200 I., 60 II., 2 III. Cl.

Ausschuß 62 Stck. mit Fm.: 50 I, 17 II. Cl. sowie 25 Fm. **Forchen.**

Beinstein.

Zurücknahme

des Ausschreibens betreffend **Vergebung von Bauarbeiten für 1 Remssteeg.** Remsthalbote Nr. 46.

Schultheißenamt.

Lehrer-Gesangverein.

Die auf nächsten Mittwoch anberaumte **Gesangsprobe** findet **nicht statt.**

Fischer. Elsäßer.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben

Hedwig

erfahren durften, sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Schull. **Auer** mit Familie.

Waiblingen.

Wer Reparaturen bei mir liegen hat, wolle solche längstens bis nächsten Mittwoch abholen.

M. Armand,
Bahnhofstr.

Waiblingen.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Atelier für Zahnleidende befindet sich im Hause des Herrn

Rotgerber **Gotthilf Pfleiderer**
am Marktplatz.

C. Heeg.

Waiblingen.

Auf diese Woche empfehle sehr schöne frisch gewässerte

Stockfische

R. Herzog.

Waiblingen.

Frischgebrannten weißen und **schwarzen**

Kalk

empfehlen

F. & G. Pfander.

Feinste Emmenthalerkäse,

sowie beste

Limburgerkäse

per Laibchen 50 Pfg. empfiehlt

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Ein kleines

Kochöfele

wird zu kaufen gesucht, auch habe ich 3 Ztr. **Heu** zu verkaufen.

Ammann, Wittwe
Badstraße.

Apfelschnitze (Dampfringäpfel)

Zwetschgen

beste serbische Ware, sehr süß und fleischig empfiehlt

Gottlob Weiß.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen** ächt in Paketen à 25 Pfg bei

Conditor **Kübler,**
Reinhardt-Vollmer.

Eier! Eier!

20 St. schönste Ital. Mk. 1.10,
20 St. Hoftafeleier Mk. 1.—.

Orangen!

Per Stck. 5, 6, 7 und 8 Pfg.

Karl Klenk b. Adler.

---

500 Mk.

werden bis 1. April oder Georgii gegen gute Bürgschaft gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Für Schreiner!

Unterzeichneter empfiehlt sein Spezialgeschäft in **Kehlleisten** sowie **Fournir, Aufsätze** und sämtliche **Dreherarbeiten** zu billigen Preisen.

W. Hofheimer.
Stuttgart,
Paulinenstr. 1.

Innniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.,** verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.

Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D.
in **Köln** a. Rh..

Groß-Heppach.

Nächsten
Donnerstag (Gründonnerstag)
Nachmittag 1 Uhr
werden

3 Stck. Rindvieh

verkauft, darunter 1 Simmenthaler Kalbel Gelbscheck hochträchtig, 1 Kuh Gelbscheck mit dem 2. Kalb hochträchtig und 1 Zucht-Rind, sämmtliches Vieh ist fehlerfrei.

Gottlob Fischer
beim Rathaus.

Waiblingen.

Eine

Parterre-Wohnung

in der Blumenstraße hat sofort zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Auf der **Fuggerei** hat eine

Wohnung

mit 2 Zimmer, Scheuer und Stallung **zu vermieten.**

Wer? sagt die Redaktion.

E. Breuninger Stuttgart,

zum Grossfürsten Münzstr. Nr. 1 u. 7.

Neuheiten

in

Kleiderstoffen,

Damen- & Kinder-Confection

in grösster Auswahl.

Anfertigung nach Mass in eigener Werkstätte.

Gelegenheitskauf.

Beste Gelegenheit zu billigem Einkauf.
Strapazfähige Stoffe zu **Herrn- und Schüleranzügen** von 2 Mk. an per Meter. Modefarbene Loden von Mk. 3 an per Meter. Große Partie **besserer Stoffe** zu sehr herabgesetzten Preisen.

Karl Wolff, Stuttgart,
Deutsches Haus, Christofstr. 27.

Schnaith.

Wilhelm Deiß verkauft am **Ostermontag Nachmittags 2 Uhr**

2 Kühe

mit dem 2. und 3. Kalb und ein **Rind** schweren Schlag sowie gut im Nutzen als auch im Zug wozu Liebhaber einladet.

In feinem Hause das einige Pensionäre hat, ist Stelle frei für

junges Mädchen

aus achtbarer Familie, das die Küche in jeder Richtung, sowie das Führen des Hauswesens gründlich zu erlernen wünscht.

Gefäll. Offerte erbeten unter **W. O. Stuttgart** Hegelstr. 31 II.

Württemberg.

Waiblingen, 27. März. Einen selten schönen Genuß bot uns der hiesige Kirchenchor durch sein gestriges geistliches Konzert. Es ist wohl das schönste, was wir seit langer Zeit hier gehört haben. Das von dem bewährten Dirigenten, H. Organist Schäffer, geschmackvoll zusammengestellte Programm, welches ganz auf die Passionszeit Bezug nahm, enthielt in 13 Nummern Chöre, Tenorsoli, Orgel- und Violinstücke. Mit der Zuziehung des Ludwigsburger Tenoristen Sauter hatte der Verein einen überaus glücklichen Griff gethan. Auch hier rechtfertigte derselbe seinen Ruf als vorzüglicher Sänger in vollem Maße. Mit seiner weichen, klangvollen und umfangreichen Stimme bot er Lieder von Bach, Mendelssohn, Beethoven, Schubert und Fink. Hinreißend schön sang er das Schubert'sche „O wie schön ist diese Welt" und wußte die Zuhörer dadurch in die weihevollste Stimmung zu versetzen. Besonders hervorzuheben ist noch seine deutliche tadellose Aussprache, bei der auch beim zartesten pp. nicht der kleinste Laut verloren geht. H. Schäffer spielte auf seiner Violine ansprechende Stücke, von denen eine innige Komposition von Simonetti wohl am besten gefiel. Die Begleitung lag in der sichern Hand des H. Schullehrer Fischer von Höfen, der immer seine hochgeschätzte musikalische Kraft dem Verein in dankenswerter Weise zur Verfügung stellt. Den Anfang und Schluß des Konzerts bildeten zwei herrliche Orgelwerke. Die Rheinberg'sche Sonate op. 142 und die Ritter'sche Sonate op. 19 sind prächtige Werke und zählen zu den bedeutendsten aller Orgelkompositionen. In der Wiedergabe derselben zeigte sich H. Schäffer aufs neue als Meister der Orgel; wir wissen nicht, was wir mehr bewundern sollen, die feine künstlerische Auffassung, die in der geschmackvollen Registrierung zum Ausdruck kam, oder die grandiose Technik, die auch die schwierigsten Passagen mit Leichtigkeit überwindet. Einen Hauptanteil an der Verschönerung des Konzerts hat unzweifelhaft der trefflich geschulte Chor. Fülle und Abrundung des Tones, gute Aussprache und hingebende Sorgfalt der Sänger, das sind die Vorzüge desselben. Der Verein hat gelernt unabhängig von den Noten zu singen und ist darum im stande, jeder Intention des Dirigenten zu folgen. Die Begeisterung des Vereins für die Sache überhaupt mag nicht wenig zum Gelingen des Konzerts beigetragen haben. Zwei Kompositionen Schäffers machten einen vorzüglichen Eindruck und verdienen volle Beachtung. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß diesmal dem Programm der Text beigegeben war. Wenn auch die Aussprache eine gute ist, die bei diesem Konzert besonders lobend zu erwähnen wäre, so ist eine Vertiefung in die Komposition an der Hand des Textes leichter möglich, und es läßt sich auch später noch die Schönheit eines Liedes nachempfinden.

Die stark besuchte Aufführung von hier und auswärts gab beredtes Zeugnis von den Sympathien, die der Verein genießt. Sehr erfreulich ist es, daß das Streben desselben auch auf diese Weise gewürdigt wird. Wir danken dem Verein, seinem Dirigenten H. Schäffer und seinem Vorstande H. Stadtpfarrer Finckh für die schöne, in allen Teilen gelungene musikalische Aufführung.

Vom Bezirk Waiblingen, 25. März. Bekanntlich wurde schon vor etl. Jahren das Bett unseres Thalflusses, der Rems, bis zur Grenze des diesseitigen Bezirks durch den angrenzenden Schorndorfer Bezirk reguliert. Hiedurch wurde zur Vermeidung der oftmaligen Ueberschwemmungsgefahr für das Thalgebiet der unteren Rems die Notwendigkeit gegeben, an die Fortsetzung der Flußbettregulierung heranzutreten. Dank der anerkennenswerten Initiative des Bezirksvorstands, Oberamtmann Dr. Bertsch, ist nun diese Angelegenheit in ihrer Verwirklichung soweit fortgeschritten, daß für die Flußuferstrecke Großheppach—Endersbach schon ein namhafter Staatsbeitrag (140000 Mk.) in den Etat eingestellt ist. Zum Zweck der Ausarbeitung eines Gesammtregulierungsplans bis unterhalb der Stadt Waiblingen hat gestern eine staatl. Kommission unter Führung des H. Oberbaurat Schaal aus Stuttgart die Uferstrecke Großheppach—Endersbach—Beinstein—Waiblingen begangen und wohnten der Besichtigung auch Vertreter des Bezirks, Oberamtmann Dr. Bertsch, sowie die Ortsvorstände und die bürgerl. Collegien der beteiligten Ufergemeinden an. Es sollen nun vorerst die Regulierungspläne mit Kostenvoranschlagsaufstellung für die gen. Strecke von staatl. Technikern ausgearbeitet und dann der Flußbettverbesserung thatkräftig näher getreten werden. Die Gesamtregulierungskosten von Großheppach bis gegen die Mündung des Flusses bei Neckarrems werden auf etwa 400000 Mk. geschätzt und dürften den bei der Korrektion beteiligten Gemeinden, wenn auch staatlicherseits kräftige Unterstützung geboten werden wird, bedeutende Kosten erwachsen.

Vom Remsthal, 24. März. Nachdem infolge der oft wiedergekehrten Ueberschwemmungen des Remsthals im letzten Sommer die Frage der Durchführung der Korrektion des Remsflusses wieder angeregt worden ist, fand heute in Absicht auf die Gewinnung von Plänen und Kostenvoranschlägen eine Besichtigung des Remslaufs unter Leitung des Herrn Oberamtmanns Dr. Bertsch in Waiblingen durch den Ministerialtechniker Herrn Oberbaurat Schaal in Stuttgart und des Herrn Straßenbaumeisters Neuffer in Ludwigsburg statt. Die Collegien der beteiligten Gemeinden Großheppach, Endersbach, Beinstein, Waiblingen erschienen je am Anfang ihrer Markungen und waren erfreut, davon Kenntnis nehmen zu dürfen, daß die Straßen und Wasserbau-

abteilung des K. Ministeriums des Innern die Anfertigung von Plänen gegen hälftigen Ersatz der Kosten durch die beteiligten Gemeinden in Aussicht gestellt hat. Mit Dankbarkeit für das Entgegenkommen der K. Staatsregierung haben sie dann auch übereinstimmend die Aufstellung von Plänen von dieser erbeten.

Es handelt sich hier um ein sehr großes Unternehmen, dessen Durchführung 4—5 Jahre in Anspruch nehmen wird. Wie notwendig dasselbe ist, können, abgesehen von den regelmäßig bei Hochwasser überschwemmten Gemeinden diejenigen erzählen, welche ihr Vieh mit Heu vom Ueberschwemmungsgebiet bedienen und dieserhalb allen Anlaß hätten, ihr Leben gegen Erstickungsgefahr zu versichern. Das Unternehmen ist in erster Linie im Interesse der Landwirtschaft mit Freuden zu begrüßen.

Ueber die Durchführung der Remskorrektion in dem Oberamt Schorndorf ist nur ein Lob. Möge das unabweisbare Werk auch bei uns zu Stande kommen; kostet es auch viel, so hoffen wir doch, daß dessen Ausführung den Gemeinden durch die Uebernahme eines erklecklichen Teils des Aufwands auf breitere Schultern ermöglicht wird. Zu unserm Trost können wir in dieser Beziehung konstatieren, daß die K. Staats-Regierung bereits 140000 Mk. in den Staatsfinanz-Etat eingestellt hat; auch dürfen wir die angenehme Hoffnung auf die immer recht und billig denkenden Vertreter der Amtskörperschaft haben, daß sie auch den hier beteiligten Gemeinden, welche seit vielen Jahrzehnten die Körperschaftskasse nie außerordentlich in Anspruch genommen haben, erhebliche Beiträge verwilligen, gleich wie diese Gemeinden immer bereit waren, ihren Schwestern bei Straßenbauten beizustehen und beizusteuern.

Vom mittleren Remsthal. Infolge der abnormen Kälte in der letzten Zeit sind unsere Frühkirschen gänzlich erfroren. An den späteren Sorten, die reichliche Fruchtansätze zeigen, hat der Frost keinen Schaden angerichtet.

Beutelsbach, 24. März. Der mit dem gestrigen Krämer- und Viehmarkt verbundene Wurzelrebenmarkt war außerordentlich stark besucht. Es wurden zu Markt gebracht ca. 70 000 Wurzelreben und ca. 10000 Blindreben, die größtenteils Käufer fanden.

Neckargröningen, 25. März. Die Kunstmühle der Firma Martin u. Comp. hier wurde in letzter Zeit an eine Unternehmungsgesellschaft verkauft und soll, wie man hört, unter Leitung des Ingenieurs Schiller aus Stuttgart die hierselbst befindliche starke Wasserkraft zur Anlage eines Pumpwerks für ein Wasserhochreservoir zum Zweck einer Wasserleitung in die benachbarten höher gelegenen und wasserarmen Ortschaften Oeffingen, Schmiden und Fellbach, wie auch eventuell zur Errichtung eines elektrischen Kraftübertragungswerks für Beleuchtungsleitungen eingerichtet werden.

Stuttgart, 25. März. Dem Vernehmen nach soll der komm. General des 13. (k. württ.) Armeekorps, Gen. der Inf. v. Lindequist als komm. General zu dem neugebildeten 18. Armeekorps (Sitz in Frankfurt a. M.) versetzt werden. Die Ernennung soll demnächst erfolgen. Man wird den auch in Bürgerkreisen allgemein beliebten General mit Bedauern von hier scheiden sehen. — Die Beisetzung der Asche des Oberbürgermeisters v. Rümelin, sowie die Trauerfeier findet am 28. März Vormittags 11½ Uhr auf dem Fangelsbachfriedhof statt.

In Kirchdorf, O.A. Leutkirch, wurde durch einen am 22. ds. Abends aus noch unbekannter Ursache entstandenen Brand das Wohngebäude sowie die Scheuer des Jos. Ant. Schichting fast gänzlich in Asche gelegt.

Kochendorf, 25. März. Im Laufe des gestrigen Tages ist im hies. Schachte bei der Tiefe von 151,3 m unter durchaus günstigen Verhältnissen das Steinsalzlager angefahren worden. (St.Anz.)

Ausland.

Paris, 25. März. Nach Berichten aus Algier bestätigen dort eingetroffene Nachrichten die gestrige Meldung des Matin, wonach an der marokkanischen Grenze Unruhen ausgebrochen sind. Zwei Stämme mit ihren Familien marschiren gegen einander. Der Kampf steht unmittelbar bevor.

Newyork, 25. März. Einem Tel. des Newyork World aus Manila zufolge schlugen die Amerikaner neuerdings die Filippinos, die 400 Mann verloren. Der Verlust der Amerikaner wird auf 100 Tote und Verwundete geschätzt. Es sollen sofort noch 6 Regimenter, darunter ein Regiment Artillerie, nach Manila abgehen.

Washington, 24. März. Depeschen aus Manila melden: Heute früh erfolgte ein Vorstoß der gesammten amerikanischen Linie gegen die Stellung der Aufständischen. Es entspann sich darauf ein sehr heftiger Kampf hauptsächlich in der Richtung auf Malabon. Die Aufständischen wurden aus den Verschanzungen mit erheblichen Verlusten hinausgetrieben und flüchteten nach einem Bajonettangriff der Amerikaner in den Busch.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 22. März. Heute wurde eine Anklagesache wegen versuchter Brandstiftung und Betrugs bezw. Anstiftung hiezu gegen den 27jähr. hies. Spezerei- und Viktualienhändler Hermann Joos von Besigheim und dessen 25jähr. Ehefrau Luise, geb. Hofmann, von Freudenthal, O.A. Besigheim, verhandelt. Die Anklage ging dahin: 1) Joos habe in der Nacht vom 6/7. Dez. vor. Js. Morgens zwischen 4 und 5 Uhr in seinem Laden, Hospitalstraße 42 hier, in einem von verschiedenen Familien bewohnten Gebäude ein unter dem Ladentisch stehendes Schmalzfaß vorsätzlich in Brand gesteckt und den Fußboden mit Oel getränkt, welcher Brand jedoch durch die Feuerwache alsbald gelöscht wurde; 2) die Ehefrau habe ihren Mann durch Ueberredung hiezu bestimmt; 3) beide haben einen Beamten der Versicherungsgesellschaft „Thuringia", bei welcher sie ihre Fahrnis und Waren um 4000 Mk. versichert hatten, durch das unwahre Vorbringen, der Brand sei nicht gelegt worden, zur Auszahlung von 95 Mk. Entschädigung zu bestimmen versucht. Joos gestand nach langem Leugnen in der Voruntersuchung ein, den Boden unter dem Ladentisch mit Oel getränkt und in einem dort stehenden Schmalzfaß Papier angezündet zu haben, das alsbald brannte, und zwar habe er es gethan, da seine wegen des Vermögensrückgangs bekümmerte Frau ihm Tag und Nacht keine Ruhe gelassen habe. Als ihm aber seine Frau gegenübergestellt wurde und ihm entgegnete, nicht sie, sondern eine Nachbarin, Frau Keuerleber, die täglich im Laden verkehrte, habe ihn dazu überredet, widerrief er die Beschuldigung gegen seine Frau. Dagegen gab Joos zu, er habe nicht das Haus, sondern nur seine Waren anzünden wollen, um die Versicherungssumme dafür zu bekommen. Joos bestritt nicht, schon im November vor. Jahrs einmal Vorbereitungen zu einer solchen Brandstiftung in seinem Laden getroffen zu haben, aber freiwillig davon abgestanden zu sein, weshalb dieser Fall nicht Gegenstand der Anklage war. Frau Joos bestritt die Anstiftung ihres Mannes zur Brandstiftung und beschuldigte die Nachbarin Keuerleber, ihrem Manne zugeredet zu haben, während sie selbst umgekehrt dieser entgegnet habe, sie würde ja ihren Mann ins Zuchthaus bringen; von der Brandstiftung am 10. Dez. habe sie nichts gewußt. Als Zeuge wurden Polizeiinsp. Kern und Branddir. Jacoby vernommen, der aussagte, es hätte sich nur noch um einige Minuten gehandelt, so wäre das Feuer in dem engen Hause den vielen Bewohnern sehr gefährlich geworden. Der Sachverständige, Dr. Bujard, erklärte, das Oel am Fußboden sei Erdöl gewesen. Die Frau Keuerleber machte gegen die angeklagten Eheleute sehr belastende Aussagen im Sinne der Anklage, welche die Ehefrau als Anstifterin erscheinen ließen. Hilfsstaatsanwalt Jetter begründete hiernach die Anklagen gegen beide, gegen Joos auf Grund seines Geständnisses. Die intelligentere Ehefrau habe nach deren Beweisergebnis ihren Mann zur That überredet. Der Vert., R.A. Dr. Hedinger, bat die Geschworenen, zu Gunsten des Angekl. bei Bejahung der Schuldfrage zu verneinen, daß er ein bewohntes Gebäude in Brand setzen wollte, da dieser nur seine Waren anzündete, ihm auch bei seiner Notlage mildernde Umstände zu bewilligen. Der Verteidiger der Ehefrau, R.A. Sänger, beantragte deren Freisprechung, da bei der Notlage eine Anstiftung ihres Ehemanns nicht erforderlich gewesen sei. Ihre Angaben verdienen Glauben, weil die Zeugin Keuerleber in den vielen Besprechungen nie eine Warnung geäußert habe. Die Geschworenen bejahten alle Schuldfragen nebst mildernden Umständen, worauf der Staatsanwalt angesichts der Gemeingefährlichkeit des Verbrechens unter Berücksichtigung der Milderungsgründe eine Strafe von je 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus (und zwar 1 Jahr 6 Monate für versuchte Brandstiftung in betrügerischer Absicht, bezw. Anstiftung dazu) nebst 5jährigem Ehrverlust gegen beide beantragte. Die Verteidiger befürworteten eine mildere Gefängnisstrafe. Der Angeklagte bemerkte noch, er habe die That nur wegen seiner beiden Kinder begangen, wer jetzt diese verhalten solle? Die Ehefrau beteuerte, schuldlos zu sein. Der Gerichtshof erkannte auf je 2-jährige Zuchthausstrafe nebst 5jährigem Ehrverlust. Dem Mann wurden 2 Monate für Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. Schluß 8¼ Uhr Abends.

— Honig als Heilmittel. Ehe man den Zucker kannte, war der Honig das einzige Mittel, die Speisen zu versüßen, sowie geringere Weinsorten zu veredeln. In der Medizin hat er schon bei den Römern seine Verwendung, sowohl bei den inneren als bei den äußeren Krankheiten gefunden und findet sich noch heute. Honig befördert die Verdauung, wirkt schmerzstillend, erweichend, verdünnt das Blut, hat eine gelinde, abführende Kraft, belebt Brust und Lungen und findet vielfache Anwendung in der Chirurgie.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 25. März 1899.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 7.90	Mk. 7.70.	Mk. 7.60.	Mk. 7.71. per Ztr.

Winnenden. Fruchtschrannen-Zettel.

Mittlere Preise von 50 Kg.
am Schrannen-Tag den 23. März 1899.

		Gestiegen	Gefallen
Dinkel	5 Mk. 80 Pfg.	— Pfg.	— Pfg.
Haber	7 Mk. 50 Pfg.	— Pfg.	— Pfg.

Unsere verehrlichen auswärtigen Leser bitten wir, das Abonnement für das 2. Quartal auf den

Remsthalboten

zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug bei den Kgl. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.